Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore

nam es der tuel. an die
herz hat er geflochent
in das himelreich da von
mocht er im dehain scha
den tuen an der sele, on
s herre gezt nicht anders
an dem menschen wan
des hertzen vnd da von
so vehet auch der tuel
nicht so gerne als das
herze. nu sullen wir
das herz in die vnrey
stat senden ze himelreich
vnd sullen vns da pe
huten vor den tuefelen
vnd von den vntugen
den. vnsr herre spricht
menschs gip mir dein
herz vnd tue swas du
wellest. die marter sa
che ist das vnsr gerd
ze allen zeiten geraicht
werde nach gote vnd
nach den tugenden kain
das chan nimmer werden
wer dicke an got ge
denchet vnd an die
freud des himelreiches
sein herz müs dest mer
nach got han vnd müs
sein gird dest grezzer
nach got sein oder wer
den kain swer dicke
in ain chuchin gieng
vnd da gut speise vnd
gut getremch sahe vnd
smacket den nicht auch
nicht vil hungere in
m must hungren also
geschit der sele vnd dem
hertzen das hat dicke mit
seynen gedancken in dem
himelreiche vmb get
das hat dicke iamer
vnd girde nach dem hi
melreich vnd nach go
te. so ainander sele
die nicht so dicke in
dem himelreiche mit rein
gedanchen vnd mit rein
hertzen ist vnd vil de
haine girde nach vnsrm
heren hat. von armer
tugent die hatzet gedult

HE chomen fünf lesi
mayster ze samene
an ir herzen vnd an
alles ir tuen. Wort
da vns got hat gesame
net ze samene so sol
ygleicher sprechen vnd
von dem allerpesten so
er chan. da sprach der ai
ne. so waes ich nicht
pessers den kayden. hiet
der hymelsche vater
icht pessers gewest den
leyden das hiet erauch
seynem aingepore sun
vnsrm heren ihu xpo
getelen. ich wil sprechen
het ain mensch geton
darumb es dreyzich
iar müst seyn in dem